

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis sowie den Bewertungen von Verbrauchern interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

Inhalt und Aufbau des Dokuments:

1. Testdurchführung

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

2. Punkteverteilung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Team

1. Kapazität für Karten- und Geldscheinfächer

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitung des Testmaterials

Für die Durchführung dieses Tests wurden zunächst sämtliche notwendigen Testmaterialien beschafft und bereitgestellt. Dazu gehörten eine Reihe von standardisierten Kreditkarten unterschiedlicher Anbieter, gültige Ausweise in der Größe von Kreditkarten sowie verschiedene Geldscheine in verschiedenen Nennwerten, um eine repräsentative Befüllung der Fächer im Wallet zu gewährleisten. Diese sorgsame Vorbereitung diente dazu, die Kapazität des Wallets praxisnah und realistisch zu testen.

Schritt 2: Befüllen der Kartenfächer

In diesem Schritt wurden die Kartenfächer des Wallets nacheinander mit jeweils einer Karte befüllt. Der Vorgang wurde fortgesetzt, bis die Kapazität eines jeden Kartenfachs vollständig ausgeschöpft war und keine weiteren Karten ohne Anwendung von übermäßiger Kraft hineingeschoben werden konnten. Diese Herangehensweise sollte sicherstellen, dass die tatsächliche Kapazität der Kartenfächer ermittelt wird.

Schritt 3: Befüllen der Geldscheinfächer

Weiterführend wurden die Geldscheinfächer mit verschiedenen großen Geldscheinen befüllt. Dabei wurde eine Mischung aus unterschiedlichen Stückelungen verwendet, um die Alltagstauglichkeit zu reflektieren. Das Befüllen wurde bis zu dem Punkt durchgeführt, an dem die Fächer ihre maximale Kapazität erreicht hatten und das Entfernen oder Hinzufügen von Scheinen ohne übermäßige Anstrengung möglich war.

Schritt 4: Überprüfung der Schließbarkeit

Nach dem Befüllen aller vorgesehenen Fächer wurde versucht, das Wallet ohne größeren Widerstand zu schließen. Diese Überprüfung umfasste sowohl das einfache Zusammenklappen als auch das mögliche Schließen des Verschlusses respektive Sicherungsmechanismus, um zu gewährleisten, dass das Wallet im gefüllten Zustand sicher und zuverlässig verschlossen werden kann.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese maximale Punktzahl wird erreicht, wenn alle Karten- und Geldscheinfächer vollständig befüllt sind und das Wallet trotz der maximalen Kapazität ohne jeglichen Widerstand oder Schwierigkeiten sicher geschlossen werden kann.

90 Punkte: Die Punktezahl von 90 wird vergeben, wenn fast alle Fächer maximal befüllt wurden und das Wallet dennoch ohne Probleme und mit minimalem Widerstand geschlossen werden kann.

80 Punkte: Eine Bewertung von 80 Punkten wird vergeben, wenn die meisten der verfügbaren Fächer vollständig gefüllt sind und es nur minimale Herausforderungen beim Schließen gibt, etwa ein wenig mehr Widerstand beim Verschließen.

70 Punkte: Diese Punktzahl wird erreicht, wenn einige Fächer maximal gefüllt sind und leichte Schwierigkeiten vorhanden sind, das Wallet vollständig zu schließen.

60 Punkte: Ein Ergebnis von 60 Punkten wird erreicht, wenn es deutlich weniger Befüllung gibt und spürbare Schwierigkeiten bestehen, das Wallet sicher zu schließen.

50 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn nur eines der Fächer komplett befüllt ist und das Wallet kaum Schließbarkeit gewährleistet.

40 Punkte: Eine Benotung von 40 Punkten gibt es, wenn nur eines der Fächer unvollständig befüllt ist und das Wallet nicht geschlossen werden kann.

30 Punkte: Bei dieser Punktzahl sind die Fächer kaum befüllt und das Wallet lässt sich nicht schließen.

20 Punkte: Diese Bewertung erfolgt, wenn die Fächer leer sind und das Wallet ebenfalls nicht verschlossen werden kann.

10 Punkte: Die niedrigste Punktzahl wird vergeben, wenn die Fächer leer sind und das Wallet zudem beschädigt ist und daher seine Funktion nicht mehr erfüllen kann.

2. Reißverschlussfunktionalität

Testdurchführung:

Schritt 1: Sichtprüfung des Reißverschlusses

In diesem Schritt wurde der Reißverschluss gründlich auf Unregelmäßigkeiten wie verbogene oder zerstörte Zähne, Verschleißspuren an den Stoffkanten oder andere Hinweise auf bestehende Schäden untersucht. Dabei kam eine Lupe zum Einsatz, um auch kleine Mängel sichtbar zu machen. Alle Feststellungen wurden dokumentiert, um die Basis für die weitere Prüfung zu schaffen.

Schritt 2: Öffnen und Schließen des Reißverschlusses

Der Reißverschluss wurde 20 Mal in zügigem Tempo vollständig geöffnet und geschlossen, um die Leichtgängigkeit und Funktionalität zu testen. In jedem Arbeitsvorgang überprüfte der Tester, ob der Schlitten reibungslos über die Zähne gleitet und ob dabei ungewöhnliche Geräusche oder Widerstände auftreten. Zusätzlich wurde überprüft, ob sich der Reißverschluss bei der Bewegung in seine Ausgangsposition zurückzieht, ohne hängen zu bleiben.

Schritt 3: Belastungstest

Hierbei wurde der Reißverschluss einer leichten Zugkraft ausgesetzt, um seine Haltbarkeit zu bewerten. Der Test wurde zehnmal wiederholt und beobachtet, ob der Reißverschluss unter der Belastung immer noch reibungslos geöffnet und geschlossen werden kann. Besondere Aufmerksamkeit galt dem Auftreten von Verhakungen oder dem Gefühl, dass der Reißverschluss bald nachgeben könnte. Alle Beobachtungen wurden genau protokolliert.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Der Reißverschluss zeigte während der gesamten Prüfung keine Mängel und arbeitete vollkommen reibungslos. Selbst unter Belastung gab es keine Funktionsstörungen, und die Sichtprüfung ergab keinerlei Schäden oder Abnutzungserscheinungen.

90 Punkte: Der Reißverschluss funktionierte insgesamt sehr gut mit sehr geringer Geräuscentwicklung und minimalen Widerständen, die nur beim sehr genauen Hinhören oder Abtasten wahrnehmbar waren.

80 Punkte: Der Reißverschluss war größtenteils unauffällig in der Funktion, allerdings kam es gelegentlich vor, dass der Schlitten beim schnellen Verschließen kurz stoppte und minimale Justierungen notwendig waren, um ihn weiter zu bewegen.

70 Punkte: Der Reißverschluss erfüllte seine Funktion, wies jedoch gelegentliches Verhaken auf, das moderates manuelles Eingreifen erforderte, um die normale Beweglichkeit wiederherzustellen.

60 Punkte: Häufiges Haken des Verschlusses war zu beobachten, was jedoch keine vollständige Blockierung zur Folge hatte. Sichtbare Schäden waren nicht vorhanden, allerdings könnte langfristiger Gebrauch die Situation verschlechtern.

50 Punkte: Das Schließen des Reißverschlusses erforderte erhöhten Kraftaufwand und der Schlitten hakte regelmäßig bei verschiedenen Stellen, was die Benutzerfreundlichkeit erheblich beeinträchtigte.

40 Punkte: Der Reißverschluss ließ sich nur noch mit erheblicher Kraft bewegen und hakte an mehreren Punkten deutlich, was den Einsatz im Alltag stark erschwerte.

30 Punkte: Der Reißverschluss konnte kaum geschlossen werden, blieb oft hängen, und behinderte somit beinahe jede Nutzung ohne intensive manuelle Korrekturversuche.

20 Punkte: Der Reißverschluss war erheblich beschädigt und zeigte nur noch sehr eingeschränkte Funktionalität bei jeglichen Bemühungen um das Schließen.

10 Punkte: Der Reißverschluss war vollständig defekt und konnte in keiner Weise mehr genutzt werden, weder durch zusätzliche Kraft noch durch manuelle Eingriffe ließ sich eine Funktion herstellen.

3. Magnetverschluss

Testdurchführung:

Schritt 1: Positionierung des Magnetverschlusses

In diesem Schritt wurde der Magnetverschluss wiederholt in seine vorgesehene Position gebracht, um sicherzustellen, dass er korrekt und vollständig einrastet. Der Verschlussmechanismus wurde dabei mehrere Male betätigt, um die Beständigkeit der Positionierung über mehrere Zyklen zu bestätigen. Dies half auch festzustellen, ob der Verschluss sich gleichmäßig und ohne Hindernisse schließen lässt.

Schritt 2: Test der Haltekraft

Anschließend wurde der Verschluss sanft, aber stetig gezogen, um die Wirksamkeit der Haltekraft des Magneten zu überprüfen. Das Ziel war es zu prüfen, ob der Magnetverschluss seine Position hält, wenn eine leichte Zugkraft ausgeübt wird. Dabei wurde darauf geachtet, dass der Verschluss nicht nur hält, sondern auch bei geringem Zug stabil bleibt, um eine hohe Leistung zu demonstrieren.

Schritt 3: Belastungstest

Während des Belastungstests wurde der Magnetverschluss leichtem Druck ausgesetzt, um die Stabilität und Beständigkeit des Verschlusses unter solchen Bedingungen zu beurteilen. Der Druck wurde gleichmäßig auf den Verschluss ausgeübt, um mögliche Schwachstellen in der Stabilität zu identifizieren. Besonderes Augenmerk lag dabei auf der dauerhaften Haltekraft und der Fähigkeit des Verschlusses, nach Beendigung des Drucks wieder in seine Ausgangsposition zurückzukehren.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Der Magnetverschluss gewährleistet eine fest schließende und zuverlässige Verbindung ohne Schwankungen, selbst bei wiederholter Anwendung. Es gibt keine Anzeichen von Abnutzung oder Nachlassen der Haltekraft.

90 Punkte: Der Magnetverschluss funktioniert zuverlässig und schließt fest, wobei nur minimale Schwankungen in der Haltekraft erkennbar sind, die jedoch die Gesamtfunktion nicht beeinträchtigen.

80 Punkte: Der Verschluss hält insgesamt gut, jedoch ist gelegentliches Nachjustieren erforderlich, um die optimale Funktionsweise sicherzustellen.

70 Punkte: Der Magnetverschluss bietet eine ausreichende Haltekraft, weist jedoch eine gewisse Unsicherheit auf, die sich in einer leichten Lockerung bei Belastung äußert.

60 Punkte: Die Haltekraft des Magnetverschlusses ist spürbar schwächer, und es ist häufiges Nachjustieren nötig, um den Verschluss in der gewünschten Position zu halten.

50 Punkte: Der Verschluss zeigt nur wenig Widerstand gegen Öffnung, und es besteht die Gefahr, dass er sich bei leichtem Zug von selbst öffnet, was die Funktionalität stark beeinträchtigt.

40 Punkte: Es gibt erhebliche Probleme mit der Zuverlässigkeit des Verschlusses, und er öffnet sich in den meisten Fällen von selbst, ohne äußeren Einfluss.

30 Punkte: Der Magnetverschluss schließt nicht ordnungsgemäß ab, was die Verbindung instabil macht und die Hauptfunktion unerfüllt lässt.

20 Punkte: Der Magnetverschluss ist nicht in der Lage zu schließen, was ihn unbrauchbar für die vorgesehene Anwendung macht, da keine Haltekraft gegeben ist.

10 Punkte: Der Verschluss ist defekt und in seiner Funktion vollständig unbrauchbar, was auf einen grundlegenden Defekt im mechanischen oder magnetischen System hinweist.

4. Haltbarkeit der Nähte

Testdurchführung:

Schritt 1: Visuelle Inspektion der Nähte

Alle Nähte des Wallets wurden sorgfältig und aufmerksam auf Unregelmäßigkeiten und lose Fäden untersucht. Dabei wurde auf die Gleichmäßigkeit der Stiche, das Material der Fäden und eventuelle Abstände zwischen den Nähten geachtet, um sicherzustellen, dass keine oberflächlichen Schäden oder unregelmäßige Nähte vorhanden sind.

Schritt 2: Belastungstest der Nähte

Die Nähte wurden schrittweise und mit Vorsicht unter Spannungen gesetzt, um ihre Festigkeit zu testen. Dabei wurde besonderer Wert darauf gelegt, die Nähte gleichmäßig zu belasten, um den Testbedingungen gerecht zu werden und die Nähte nicht übermäßig zu strapazieren. Der Widerstand der Nähte wurde beobachtet und dokumentiert, um festzustellen, wie gut sie der Spannung standhalten.

Schritt 3: Nachkontrolle der Nähte

Nach Abschluss des Belastungstests wurden die Nähte erneut einer visuellen Überprüfung unterzogen. Hierbei wurde geprüft, ob sich die Struktur der Nähte durch den vorhergehenden Test verändert hat, ob neue lose Fäden sichtbar geworden sind oder ob es sichtbare Schwächen in der Integrität der Nähte gibt.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Nähte blieben während des gesamten Tests vollkommen intakt. Es wurden weder lose Fäden noch Schwächen festgestellt, und die Nähte zeigten keine Veränderung oder Abnutzung.

90 Punkte: Die Nähte sind fest und zeigten während des Tests nur minimale lose Fäden. Die strukturelle Integrität blieb weitestgehend erhalten, und es waren keine signifikanten Schwächen vorhanden.

80 Punkte: Die Nähte erwiesen sich als stabil und hielten dem Belastungstest gut stand. Es traten nur wenige lose Fäden auf, die jedoch keinen Einfluss auf die Gesamthaltbarkeit hatten.

70 Punkte: Die Nähte waren größtenteils stabil, zeigten jedoch einige lose Fäden. Die Integrität der Nähte ist noch gewährleistet, aber kleinere Abnutzungserscheinungen sind sichtbar.

60 Punkte: Die Nähte waren leicht beschädigt, mit mehreren losen Fäden sichtbar. Die Festigkeit der Nähte ist beeinträchtigt, aber noch akzeptabel für den Gebrauch.

50 Punkte: Die Nähte erscheinen schwach und weisen zahlreiche lose Fäden auf. Die Belastbarkeit ist deutlich eingeschränkt und sollte in Betracht gezogen werden.

40 Punkte: Die Nähte lösen sich teilweise und es sind deutliche Schäden sichtbar. Eine weitere Verwendung könnte zu einem vollständigen Versagen führen.

30 Punkte: Die Nähte lösen sich deutlich, mit großen Schäden über die gesamte Länge der Nähte. Die Funktion ist stark beeinträchtigt.

20 Punkte: Die Nähte sind unbrauchbar und zeigen starke Beschädigungen. Jegliche zusätzliche Belastung könnte zu einem vollständigen Versagen führen.

10 Punkte: Die Nähte sind komplett defekt, was das Wallet unbrauchbar macht. Eine Reparatur oder ein Ersatz ist erforderlich.

5. Komfort beim Tragen in der Hosentasche

Testdurchführung:

Schritt 1: Positionierung des Wallets

Das Wallet wurde sorgfältig ausgewählt und in die rechte Vordertasche einer regulären Jeanshose gesteckt, um eine typische Alltagssituation zu simulieren. Dabei wurde darauf geachtet, dass das Wallet vollständig in die Tasche passt und nicht über den Rand hinausragt, um die realistischen Tragebedingungen zu gewährleisten.

Schritt 2: Bewegen und Hinsetzen

Nachdem das Wallet positioniert wurde, führte die Testperson eine Reihe von alltäglichen Bewegungen durch, wie Gehen, Treppensteigen und sich Bücken. Anschließend setzte sich die Testperson mehrmals auf verschiedene Sitzmöglichkeiten, wie einen Stuhl, eine Bank und einen weichen Sessel, um den Tragekomfort in verschiedenen Situationen zu evaluieren.

Schritt 3: Dauerhaftes Tragen

Um den Komfort über einen längeren Zeitraum zu analysieren, wurde das Wallet für eine festgelegte kurze Zeitdauer, z.B. 30 Minuten, in der Hosentasche belassen. Während dieses Zeitraums wurde die Testperson verschiedenen Aktivitäten ausgesetzt, die üblicherweise beim Tragen eines solchen Wallets anfallen, um die Langzeitauglichkeit und mögliche Druckstellen oder Unannehmlichkeiten zu identifizieren.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Das Wallet war während des gesamten Tests nicht spürbar, und der Tragekomfort blieb konstant hoch ohne jegliche Beeinträchtigungen durch Bewegungen oder beim Hinsetzen.

90 Punkte: Das Wallet war gelegentlich minimal zu spüren, beeinträchtigte jedoch weder die Bewegungsfreiheit noch verursachte es Unannehmlichkeiten, sodass der Komfort insgesamt nur leicht reduziert war.

80 Punkte: Das Wallet war spürbar, jedoch ohne wesentliche Beeinträchtigung des Tragekomforts. Man war sich seiner Anwesenheit bewusst, was jedoch nur zu einem geringen Verlust an Komfort führte.

70 Punkte: Bemerkbar deutlicher war die Präsenz des Wallets in der Tasche, insbesondere beim Hinsetzen. Der Komfort war hierdurch leicht eingeschränkt.

60 Punkte: Das Wallet begann, leicht zu drücken, wodurch ein merkbarer Verlust des Tragekomforts entstand, insbesondere bei längeren Bewegungsphasen.

50 Punkte: Der Tragekomfort war deutlich eingeschränkt, da das Wallet bemerkbar drückte und bei verschiedenen Bewegungen störend war.

40 Punkte: Das Wallet erwies sich als sehr unbequem. Der Tragekomfort war stark gemindert, da das Wallet durchgehend spürbar und störend war.

30 Punkte: Das Wallet verursachte beim Tragen ein unangenehmes Gefühl und führte zu einem großen Komfortverlust, das Tragen wurde als unkomfortabel eingestuft.

20 Punkte: Das Wallet war kaum tragbar, äußerst unbequem und zeigte erhebliche Einschränkungen des Tragekomforts, selbst bei geringfügigen Bewegungen.

10 Punkte: Das Wallet war völlig untragbar und extrem störend in der Hosentasche. Es führte zu ständiger Ablenkung und erheblichem Unwohlsein.